

Predigt von Thomas Bachmann

Der Tag des Herrn kommt gewiss

2. Petrus 3,3-13

3 Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen 4 und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist. 5 Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; 6 dadurch wurde damals die Welt in der Sintflut vernichtet. 7 So werden auch jetzt Himmel und Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen. 8 Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. 9 Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. 10 Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein. 11 Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, 12 die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen. 13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Die Bibel sagt uns durch das Alte und Neue Testament hindurch (wir können besser sagen 1. und 2. Testament), dass der Tag des Herrn bevorsteht. Auch in unserem Bibeltext nennt Petrus diesen Tag. Jesus selbst lehrte seine Jünger über den Tag des Herrn, den er mit seinem 2. Kommen auf diese Erde gleichsetzte.

Nach jüdischer Vorstellung gab es das gegenwärtige böse Zeitalter und das zukünftige Zeitalter von Gottes Heil. Dieses würde aber nur durch Gottes unmittelbares Eingreifen geschehen. Wir Christenglauben, dass Gott schon einmal in besonderer Weise eingegriffen hat, aber ganz anders als erwartet, als Jesus kam.

Der Tag des Herrn kommt gewiss

1. Wie zur Zeit Noahs
2. Nach Gottes Zeitplan
3. Darum sollen wir heilig leben

Zu 1. Der Tag des Herrn kommt wie zur Zeit Noahs

- Petrus schreibt,
 - dass Spötter werden auftreten, die die Verheißung leugnen.
 - leugnen der Wiederkunft Jesu = Tag des Herrn
 - weil die Väter schon entschlafen
 - alles bleibt so, wie es von Anfang der Schöpfung an war
 - Spötter sind unkundig, die Schöpfung wurde durch Wasser zerstört, weil Gott eingegriffen hat. Mit Ansage. Er befahl Noah, die Arche zu bauen. Und er baute 120 Jahre.
 - Heute spotten Menschen über Jesus Christus, oder über Christen, die behaupten, dass in Jesus Rettung zu finden ist. Da ist kein Gott, der eingreift.

- wir sagen: Doch, Gott hat eingegriffen, auch mit dem ersten Kommen Jesu, um eine Gnadenzeit einzuleiten.
- Jesus nimmt Bezug zu Noah in einer Endzeitrede.
Mt 24,37 ff Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns. 38 Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; 39 und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin –, so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.
- Petrus sagt, dass die zukünftige Vernichtung durch Feuer geschehen wird. Petrus mag einige alttestamentliche Bibelstellen vor Augen gehabt haben- Joel 3,3 ist von Blut, Feuer und Rauchdampf die Rede, Ps 50,3 brennendes Feuer, Jesaja spricht vom verzehrenden Feuer.
- Gott wird nicht einfach die Welt vernichten. Vielmehr erwarten wir einen neuen Himmel und eine neue Erde- nach seiner Verheißung- wie durch Geburtswehen hindurch.

Zu 2. Nach Gottes Zeitplan

Psalm 90,4 Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

- vor dem Hintergrund der Ewigkeit erscheint alles in den richtigen Proportionen
- Die Zeit ist nach Petrus ist ein Geschenk der Barmherzigkeit Gottes.
- Gott will nicht, dass auch nur ein Mensch verlorengelht.
- **Hes 18** sagt der Herr zum Propheten: Meinst du, ich habe Gefallen am Tod des Gottlosen, spricht der Herr, und nicht viel mehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?
- Jetzt ist die Zeit, das Evangelium klar und unmissverständlich zu predigen.
- Damit sich die Menschen in freier Entscheidung Jesus Christus zuwenden können.
- **Er hat Geduld mit euch! Vers 9**
- Alle Menschen sind durchs Evangelium berufen, aber viele schlagen seine rettende Hand aus.
- Paulus sagt dies auch
Röm 11,25- 26 Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist. 26 Und so wird ganz Israel gerettet werden
2. Kor 6,2 siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

Zu 3. Darum sollen wir heilig leben

Vers 11: Wenn nun das alles so zugehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommen Wesen, die ihr das Kommen des Tages erwartet

- wir müssen der Welt zeigen, dass der Herr zu fürchten ist.
- Wenn unsere Hoffnung ist, dass der Herr wiederkommt, dann wollen wir dabei sein!
- dann sollen wir von ganzem Herzen danach trachten, dass wir zu Bewohnern dieser neuen Welt werden, in der es keinen Platz für Ungerechtigkeit und Ungöttlichkeit gibt.
- Jetzt schon sollen wir heilig sein (=abgesondert für Gott).
Alles zu wollen, was der Geist Gottes will und alles zu hassen, was der Geist Gottes hasst.
 - wir uns vom Wort Gottes, der Gemeinschaft mit Christus und dem Vater im Lobpreis, der Gemeinschaft der Heiligen in der Gemeinde unser Denken verändern lassen und abgesondert von dieser Welt leben.
 - führe ein geistliches Leben.
- Gott hat uns die Gemeinde geschenkt, dass wir gemeinsam geistlich wachsen können.

- in Hauskreisen und Kleingruppen unterstützen wir uns, ein Leben mit dem Herrn im Alltag zu führen und uns auf seine Ziele auszurichten.

Augustinus schrieb: Herr, du bist groß und hoch zu loben. Groß ist deine Macht und deine Weisheit ohne Ende. Dich zu loben wagt der Mensch, ein winziges Glied deiner Schöpfung. Du selbst willst es so, dass wir dich loben mit fröhlichem Herzen. Denn du hast uns zu dir hin geschaffen und unser Herz ist unruhig, bis es ruht in dir.